

An  
Herrn  
Bundeskanzler  
Dr. Alfred Gusenbauer

Herrn  
Vizekanzler  
Mag. Wilhelm Molterer

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht

Unser Zeichen/Sachbearbeiter

Datum  
03.06.2008

**Betreff: Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!  
Sehr geehrter Herr Vizekanzler!

Die österreichischen Transporteure wenden sich aus Sorge um die Existenz des österreichischen Güterbeförderungsgewerbes und aus Sorge um den Wirtschaftsstandort Österreich, sowie aus Sorge und aus Mitgefühl für jeden einzelnen österreichischen Mitbürger, sowie aus Sorge um die Millionen fleißigen österreichischen ArbeitnehmerInnen – deren Realeinkommen mit jedem Tag mehr schrumpft - an die Österreichische Bundesregierung.

Die innerhalb eines Jahres ständig angestiegenen Steuern, Mauten, Gebühren und sonstige öffentliche Abgaben; die kontinuierlich steigenden Treibstoffpreise und die durch Umweltauflagen erzwungenen notwendigen Fahrzeugneueinvestitionen treiben die österreichischen Transporteure an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz. Die mehr als 700 Insolvenzen im Jahr 2007 sind ein sehr deutliches Signal. Ein Ende dieser Entwicklung ist derzeit nicht abzusehen.

Wir fordern zum Wohle Österreichs und zur Strukturverbesserung der österreichischen Transporteure:

- Rücknahme der MÖST – Erhöhung per 01.07.2008 um € CENT 5 für Diesel und € CENT 3 für Benzin
- Sofortige Abschaffung der österreichischen Kraftfahrzeugsteuer – Steuer für LKWs über 3,5 Tonnen - um wenigstens eine kleine



Wiedner Hauptstraße 68/5 | A-1040 Wien  
T. (01) 961 63 63 0 | F. (01) 961 63 75  
E. [office@dietransporteure.at](mailto:office@dietransporteure.at)  
W. <http://www.dietransporteure.at>

Reduktion der krassen europäischen Wettbewerbsnachteile gegenüber den EU – Beitrittskandidaten, aber auch gegenüber aller alten EU – Mitgliedsstaaten – zu erreichen.

- Rücknahme der Mauterhöhung zum 01.05. 2008 (die zweite Erhöhung innerhalb von 10 Monaten)
- Einheitliche, bundesweite Förderung von EURO 5 LKW.
- Förderung für die Berufskraftfahrerausbildung ab September 2009

Die österreichische Transportwirtschaft reklamiert aus ihrem Forderungsprogramm die Umsetzung folgender Punkte, die nicht unmittelbar monetäre Auswirkungen haben:

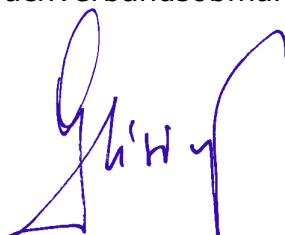
- Einheitliche Wiedereinführung von Tempo 80 km/ h während der Nachtstunden
- Streichung des Verbotes für das alleinige Abstellen des Anhängers
- Strikte Kontrolle des Kabotageverbotes
- Mitverantwortung des Verladers ( Auftraggebers ) - aber nicht nur in Bezug auf die Lenk – und Ruhezeiten – sondern auch das Vorliegen aller gesetzlichen Voraussetzungen, Überladung / Ladungssicherung
- Einheitliche Regelungen bei den LKW – Fahrverboten
- Einheitliche Gewichts – und Maß – Toleranzen
- Abschaffung der Doppelbestrafungen im Verkehrsrecht und klare gesetzliche Vorgaben für innerbetriebliche Kontrollsysteme im Arbeitszeitrecht und Verkehrsrecht.

Die österreichischen Transporteure beabsichtigen in ihren Reihen eine Urabstimmung über die weitere Vorgangsweise zu machen. Es ist nicht unsere Absicht ein Streikchaos nach anderen Vorbildern herbeizuführen. Vielmehr ist es unsere Absicht, dass LKW, deren Lenker und die Transportunternehmer „Urlaub“ machen.

Weiters beabsichtigen die österreichischen Transporteure im Wege einer LKW-Protestfahrt zum Parlament in Wien, sowie zum Bundeskanzleramt am Ballhausplatz und zum Finanzministerium in der Hinteren Zollamtsstraße, auf die Gesamtproblematik aufmerksam zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Komm. Rat Ing. Nikolaus Glisic  
Fachverbandsobmann



Komm. Rat Wolfgang Herzer  
Stv. Fachverbandsobmann



Heinz Schierhuber  
Stv. Fachverbandsobmann

